

Zwölfter Bericht zum Campus Tourismus Graubünden



März 2020 – Februar 2021



Inhalt

1	Ziele des Campus Tourismus Graubünden	3
2	Partner	3
3	Geschäftsleitung	5
4	Projekte	5
5	Strategieentwicklung	8
6	Öffentlichkeitsarbeit	9
	Anhänge	10

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Ausichten» lautet das Motto der Initiative des Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel zum Ausdruck: Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierende von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan und der EHL Hotelfachschule Passugg (SSTH) an die Fachhochschule Graubünden. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

- 1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.
- 1.2 Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt werden.
- 1.3 Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich (Hochschulen) und (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt.
- 1.4 Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.
- 1.5 Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs-, Forschungs- und Arbeitswelt werden gefördert.

Weil sich Organisationen und deren Umfeld laufend verändern, ist es von Zeit zu Zeit erforderlich, die strategischen Grundlagen zu überprüfen und an die neuen Realitäten anzupassen. Der Campus Tourismus Graubünden hat im Oktober 2019 unter der Leitung des Rektors der FHGR, Prof. Jürg Kessler, einen entsprechenden Strategieprozess gestartet, der im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt wurde.

2 Partner

2.1 Fachhochschule Graubünden (FHGR), Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)

Die FH Graubünden ist eine innovative und unternehmerische Fachhochschule mit über 2000 Studierenden. Sie bildet verantwortungsvolle Fach- und Führungskräfte aus. Als regional verankerte Fachhochschule überzeugt die FH Graubünden mit ihrer persönlichen Atmosphäre über die Kantons- und Landesgrenze hinaus. Mit ihrer angewandten Forschung trägt sie zu Innovationen, Wissen und Lösungen für die Gesellschaft bei. Die FH Graubünden bietet Bachelor-, Master- und Weiterbildungsangebote in Architektur, Bauingenieurwesen, Digital Science, Management, Multimedia Production, Photonics, Technik sowie Tourismus an.

Das Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) ist das Tourismuskompetenzzentrum der Fachhochschule Graubünden mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Das Institut ist eine bedeutende Schweizer Aus- und Weiterbildungs- sowie Forschungsinstitution des Tourismus und der Freizeitwirtschaft auf Hochschulstufe. Die mehrheitlich internationalen Bachelor- und Masterangebote in Tourismus und Service Innovation and Design sind inhaltlich und didaktisch führend und bereiten die Studierenden fachlich und persönlich optimal auf eine Berufslaufbahn in Tourismus, Freizeitwirtschaft und anderen Dienstleistungszweigen vor.

In Forschung und Dienstleistung fokussiert sich das Institut auf die Felder «Service Innovation», «Tourismus 4.0», «Management von touristischen Immobilien und Infrastrukturen» und «Nachhaltige Entwicklung». Fragestellungen werden zudem transdisziplinär mit den Kompetenzen der FH Graubünden in Architektur, Informationswissenschaften, Multimedia Production, Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bearbeitet. Die Partner und Kunden des ITF sind Destinationen, Leistungsträger, Verbände sowie Politik und Verwaltung, mit denen Lösungen zu unternehmerischen, gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen in Zusammenhang mit Tourismus und Freizeit erarbeitet werden. Dabei werden – wenn immer möglich – die Studierenden integriert, um den Aufbau von anwendungsorientierten Kompetenzen zu unterstützen.

Mit Veranstaltungsreihen, wie zum Beispiel dem Tourismus Trendforum (TTF) oder Distinguished Speakers Series (DSS) fördert das ITF den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.



Weitere Informationen:

<https://www.fhgr.ch/fhgr/entwicklung-im-alpinen-raum/institut-fuer-tourismus-und-freizeit-itf/>

2.2 EHL Hotelfachschule Passugg (EHL Swiss School of Tourism and Hospitality | SSTH)

Die EHL Hotelfachschule in Passugg (SSTH) bildet seit über 50 Jahren Fach- und Führungskräfte für die Hotellerie und Gastronomie aus. Die Tochtergesellschaft der Ecole hôtelière de Lausanne (EHL), weltweite Nummer 1 der Hotelfachschulen, bietet eine erstklassige, eidgenössisch anerkannte Ausbildung. Studierende können von der beruflichen Grundbildung (Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ), über die Höhere Fachschule zur/zum Dipl. Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur HF in Deutsch oder Englisch, bis hin zum akademischen Bachelor of Science (BSc) in International Hospitality Management auf dem EHL Campus Passugg von einem hochwertigen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot profitieren.

Die anspruchsvollen Studienprogramme bestehen aus einer professionellen Praxisausbildung gepaart mit der Vermittlung moderner Managementkompetenz. In verschiedenen Inhouse-Restaurants, bei verschiedenen Praxisprojekten, als auch an der Rezeption und im Housekeeping setzen die Studierenden das in der Theorie Erlernte in die Praxis um. Auf dem Campus in Passugg bei Chur studieren rund 300 Studierende aus über 30 Nationen.



Weitere Informationen:
www.ssth.ehl.edu

2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT) Graubünden

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, der Mittelschule mit Gymnasium, Fach-

mittelschule für Gesundheit und Pädagogik, Sportmittelschule und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr sowie dem Weiterbildungszentrum vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungseinrichtungen unter einem Dach. Jährlich begrüsst sie über 240 Schülerinnen und Schüler, rund 150 Studierende sowie über 500 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Neben ihren schulischen Leistungen erfüllt die Academia Engiadina zusätzliche Dienstleistungen, welche für Interne und Externe zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehören die Mensa/Catering sowie die Vermietung der Räumlichkeiten auf dem Campus. Das breite Leistungsspektrum wird zu einem hohen Masse internen wie auch externen Qualitätsansprüchen gerecht.

Seit bald dreissig Jahren bildet die HFT Graubünden auf dem Campus in Samedan – im Herzen des Tourismus – gefragte und für die Branche gut ausgebildete Fachkräfte für die Branche aus. Nebst dieser soliden und praxisnahen Grundausbildung integriert die HFT Graubünden Vertiefungsrichtungen in Marketing und Event Management, wie auch den Lehrgang zur/m PR-Fachfrau/-mann in ihr Studienangebot und ermöglicht den Studierenden so eine vielseitige Ausbildung mit wertvollen Zusatzabschlüssen.

Nebst der klassischen Variante – inkl. oder exkl. Praktikumsjahr – bietet die HFT Graubünden die in der Schweiz einzigartige Varianten mit Saisonstellen Sommer und Winter an. Die Studierenden arbeiten während der Saisons in touristischen Betrieben und studieren in den Zwischensaisons auf dem Campus in Samedan. Das Angebot ist zukunftsweisend und wird von der Branche äusserst geschätzt.



Weitere Informationen:

www.hftgr.ch oder unter
www.academia-engiadina.ch

2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das AHB ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Das AHB setzt die bildungspolitischen Aufträge der Regierung und des Departements für die Mittelschulen und die Tertiärstufe um. Die Mittelschulbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärstufe umfasst die Hoch-

schulen, die Forschungsinstitute sowie die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungsprogramms von 2013-2016 auf, «Gute Bildung und Ausbildung sowie kulturelle Vielfalt sind Entwicklungsfaktoren von grosser Bedeutung. Investitionen in die Bildung und Ausbildung Jugendlicher schaffen Lebens- und Existenzgrundlagen in Graubünden». Diese Faktoren wurden auch im 2020 nachhaltig weiterentwickelt. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten zudem als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können.

Die Öffentlichkeitsarbeit des AHB leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsmarketing des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.



Weitere Informationen
zum Bildungs- und
Forschungsstandort Graubünden:

www.ahb.gr.ch > Aktuelles

3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Michael Hartmann
Master of Business Administration
Managing Director/CEO der EHL Hotelfachschule
Passugg | EHL SSTH

Andreas Deuber
Prof. Dr. Leiter Institut für Tourismus und Freizeit (ITF)

Sigi Asprien
CEO Academia Engiadina

Ursula Oehy Bubel
Lic. phil.
Rektorin HFT Graubünden
Mitglied der Geschäftsleitung der Academia Engadina

Christian Ehrbar
MBA in Media Management
Leiter Bildungsmarketing, Projekte
Amt für Höhere Bildung AHB

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2020 zu einer online Strategietagung. Den Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahr 2020 turnusgemäss die FH Graubünden.

4 Projekte

4.1 Tourism Summer School TSS

Das ITF bietet in Zusammenarbeit mit der Academia Engiadina seit Sommer 2018 die Tourism Summer School (TSS) auf dem Campus der Academia Engiadina in Samedan an, welche vor allem von Studierenden der HFT Graubünden rege genutzt wird. Das Studienprogramm ist speziell auf den Rahmenlehrplan der Höheren Fachschulen für Tourismus abgestimmt. Im Rahmen von verschiedenen Lehrveranstaltungen, die parallel zum sowie anschliessend an das Studium an der HFT Graubünden zu absolvieren sind, werden die Studierenden während zwei Sommern auf einen Übertritt in das dritte Studienjahr des Vollzeitstudiums BSc in Tourismus oder des Teilzeitstudiums Service Innovation and Design an der FH Graubünden vorbereitet. Mit einem Zusatzaufwand von einem Studienjahr an der FH Graubünden in Kombination mit dem Studienprogramm erreichen sie den Bachelorabschluss BSc in Tourismus.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Websites der beteiligten Partner:

www.fhgr.ch/tss
www.hftgr.ch/bachelor-in-tourism.html

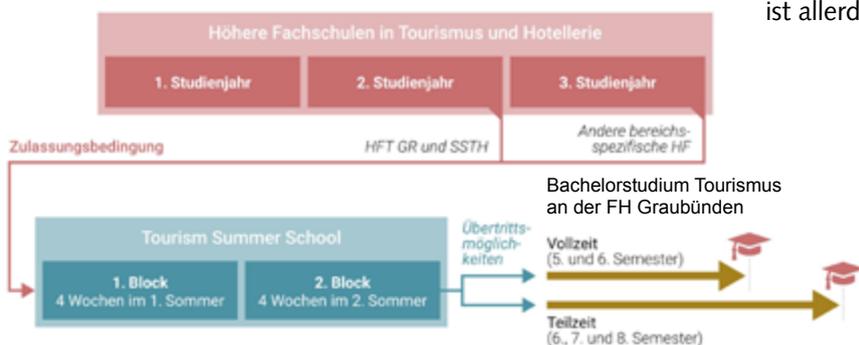


Tabelle 1: Übertrittsmöglichkeiten an die FH Graubünden

Koordiniertes Übertrittsverfahren	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Studierende bei TSS Beginn	7	5	13	4	12	9	10	9	12	21	20	22
Übertritte in den Bachelor	6	5	8	3	10	3	7	5	11	18	17	
Bachelorabschlüsse	5	2	6	1	9	3	6	5	9	16		

4.2 Weiterbildungsstudiengänge der FH Graubünden und der HFT Graubünden

Im Rahmen einer Kooperation führen die FH Graubünden und die HFT Graubünden gemeinsam den CAS Event Management durch. Auch im vergangenen Jahr war dieser Weiterbildungsstudiengang stark nachgefragt und bereits kurze Zeit nach der Eröffnung des Anmelde-Zeitfensters ausgebucht.

Teil des Unterrichtsinhaltes sind sowohl Sport- und Kulturevents wie auch wirtschaftliche Events und solche im Bereich Corporate. Die Studierenden erwartet ein spannender Mix aus fundierten theoretischen Grundlagen, die in der Praxis mit verschiedenen Partnerevents vernetzt werden. Unterstützt wird dieser CAS durch die Zusammenarbeit mit der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich. So können die Absolventinnen und Absolventen an der HWZ einen DAS oder MAS in Live Communication erlangen.

Für Absolventinnen und Absolventen der Vertiefungsrichtung Event Management an der HFT Graubünden und für Alumni der FH Graubünden mit dem Bachelor of Science in Tourism mit Vertiefung Event Communication ist unter Nachweis von sechs Monaten Berufserfahrung im Eventbereich ein verkürztes Programm zur Erreichung des Certificate of Advanced Studies Event Management möglich. So steigen die Studierenden direkt in das Modul 5 Live Communication & Eventinszenierung ein. Die Anzahl der Studienplätze für dieses verkürzte Programm (CAS Event Management upgrade) ist allerdings sehr begrenzt.

4.3 CAS Tourismus 4.0

Die Digitalisierung ist eine grosse Chance für den Schweizer Tourismus, aber auch eine Herausforderung, denn Unternehmen und Organisationen fehlt es oft an der erforderlichen Fachkompetenz. Das CAS Tourismus 4.0 (15 ECTS) ist eine modular aufgebaute Weiterbildung, welche sich schwerpunktmässig mit der Digitalisierung im Tourismus beschäftigt. Im Mittelpunkt des Studienkonzepts stehen zwei Pflichtmodule, welche sich mit den digitalen Möglichkeiten im Marketing und Sales der Leistungsträger und Tourismusorganisationen sowie der digitalen Transformation und Vernetzung der Branche beschäftigen. Aus den vier angebotenen Wahlpflichtmodulen Product & Service Design im Tourismus, Hotelmanagement, Tourismusgrundlagen und Alpines Destinationsmanagement können die Studierenden zwei Module auswählen. Dadurch kann das Studium auf das individuelle Studieninteresse angepasst und zeitlich flexibler gestaltet werden. Zum Erwerb des CAS Tourismus 4.0 ist am Ende des Studiums eine Zertifikatsarbeit vorgesehen. Der Besuch von Einzelmodulen ohne Zertifikatsabschluss ist ebenfalls möglich.



Weitere Informationen zu den Weiterbildungsangeboten:
<https://www.fhgr.ch/weiterbildung/tourismus/certificate-of-advanced-studies/>

4.4 Joint Program mit der Shanghai University of Engineering Science (SUES)

Die FH Graubünden und die Shanghai University of Engineering Science (SUES) unterzeichneten 2013 einen Kooperationsvertrag und haben innerhalb dieser Kooperation das Joint Program Tourism aufgebaut. Den inhaltlichen Lead innerhalb der FH Graubünden übernimmt das Institut für Tourismus und Freizeit (ITF): Es ist zuständig für die touristische Fachausbildung der chinesischen Studierenden.

Für diesen Auftrag entsendet das ITF seine Dozierenden an die Partnerhochschule: Der Unterricht ist dabei in 15 Fächern aufgeteilt, die in vier Blöcken (Modulen) innerhalb von zwei Jahren (vom dritten bis zum sechsten Semester) in Shanghai unterrichtet werden. Die sogenannten Sino-Swiss-Studierenden erhalten damit einen sehr guten Einblick in touristische Fachthemen, da die 15 Module dem Bachelorstudium Tourismus des ITF angepasst sind. Die besten Studierenden

erhalten im Anschluss die Möglichkeit, in Chur einen Bachelorabschluss im Studiengang Tourismus zu erreichen.

Im Januar 2017 entsandte die FH Graubünden zum ersten Mal ihre Dozierenden nach China, um das Modul 1, u.a. Introduction in Tourism, Products in the Tourism and Leisure Industry, zu unterrichten. 2020 und (höchstwahrscheinlich das gesamte Jahr) 2021 fand der Unterricht aufgrund der Corona-Pandemie online statt. Bislang konnte das ITF bereits den dritten Jahrgang chinesischer Studierende für das letzte Bachelorjahr begrüssen (Herbstsemester 2018: 4 Studierende; HS 2019: 6 Studierende, HS 2020: 5 Studierende, HS 2021: 5 Studierende). Einige Studierende setzen ihr Studium im Master fort (HS2020: 3 Studierende). Momentan (Mai 2021) ist die FH Graubünden dabei, die Kooperation neu zu bewerten. Im Fokus steht dabei auch, dass auch Schweizer Studierenden der FH Graubünden im Rahmen ihres Studiums ein Aufenthalt an der Partnerhochschule ermöglicht werden soll.

4.5 EHL Hotelfachschule in Passugg (SSTH)

Rasche Umstellung auf Fernunterricht aufgrund COVID-19

Das vergangene Jahr war durchwegs durch das COVID-19 Virus geprägt. Aufgrund des durch den Bund verordneten «Lockdowns» im März musste auch die SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG die Türen auf ihrem Campus in Passugg schliessen. Die Umstellung auf Fernunterricht und E-Learning konnte innerhalb eines Wochenendes vollzogen werden.

4.6 Erste Abschlussklasse im neuen Beruf «Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ» (HoKo)

Diesen Sommer schlossen zum ersten Mal 24 Lernende ihre Ausbildung im neuen Beruf «Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ» (HoKo) ab. Im Herbst organisierten unsere HoKo-Lernenden des dritten Lehrjahres unter dem Thema «Nachhaltigkeit» das «Forum für Lernende», aufgrund der COVID-19 Krise zum ersten Mal in digitaler Form.

4.7 Fortführung der Weiterentwicklung des Curriculums in Richtung «Affective Hospitality»

Die Trägerschaften, bestehend aus den Organisationen der Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit den

Schulen, erarbeiten für den HF-Abschluss zur/zum Dipl. Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur einen neuen, kompetenzorientierten Rahmenlehrplan. Die Akademie nimmt diese Weiterentwicklung auf und setzt gemeinsam mit der Universität St.Gallen die neuen Kompetenzen in einem Affective Curriculum mit Fokus auf emotionale Kompetenz und in neuen Rollenbildern für die zukünftigen Jobfunktionen der Absolventinnen und Absolventen um. Dies führt dazu, dass die EHL Hotelfachschule Passugg auch in Zukunft die Kompetenzen der Studierenden in Einklang mit den Bedürfnissen der Branche ausbildet.

4.8 Campus Weiterentwicklung

Die Standort-Entwicklungsmöglichkeiten des EHL Campus Passugg wurden 2020 gemeinsam mit der Firma Landis AG und unter Beizug des Architekturbüros Ritter Schumacher AG genauer untersucht. Unter dem Arbeitstitel «Wasserwelten» wird in Zusammenarbeit mit der Region Plessur das Potential der Erschliessung der angrenzenden Rabiosa Schlucht analysiert, um die Attraktivität der Destination Passugg zu erhöhen.

4.9 HFT Graubünden – Projekte und Highlights 2020

Fit im Umgang mit den geltenden Covid-19 Massnahmen und mit virtuellen Lernsettings

Obschon kein Projekt im eigentlichen Sinn, dennoch eine Aufgabe, die 2020 viel Zeit und Engagement in Anspruch nahm, aber der HFT Graubünden auch eine steile Lernkurve bescherte:

Die Veränderungen und Anpassungen mit den jeweils verhängten Covid-19-Massnahmen. Rund sechs Monate war die HFT Graubünden im «Distance-Learning-Modus». Die Umstellung auf die Office365-Umgebung und Nutzung von Microsoft Teams als zentralen Ort der kollaborativen Zusammenarbeit war ursprünglich erst auf den Schuljahreswechsel 20/21 geplant, wurde jedoch in Rekordzeit im März 2020 umgesetzt. Diverse Schulungen von Dozierenden, Studierenden und Mitarbeitenden in der Nutzung von Videokonferenz-Software «Zoom» bis zu didaktischen Schulungen bezüglich virtuellen Lernsettings prägten die Zeit von Frühjahr bis Sommer 2020. Auch die Gestaltung und Führung eines sicheren und dennoch lebenswerten Wohn- und Arbeitsraumes auf dem Campus bedarf eines grossen ressourcentechnischen Aufwandes, der sich aber vollends auszahlte.

4.10 Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und Umgang mit einer prekären Praktikumsituation

Bereits vor der Pandemie hat die HFT Graubünden eine niederschwellige und professionelle Möglichkeit geschaffen, dass Studierende individuelle Coachings in schwierigen Lebenssituationen in Anspruch nehmen können. Dieses Angebot wurde auch 2020 rege genutzt und bleibt auch in Zukunft ein zentraler Pfeiler des Angebotes. Nach dem Lockdown im März wurden schlagartig die Stellenangebote eingestellt und bereits bestehende Praktikumsverträge wurden teilweise storniert. Fünf Studierende erhielten die Möglichkeit, ihr drittes Studienjahr vorzuziehen und das Praktikumsjahr in der Folge zu absolvieren. Mit dieser Massnahme gelang es, dass dennoch alle Studierenden ihr Studium zur Regelzeit abschliessen können. Keine Schwierigkeiten hatten die Studierenden im Saisonmodell. Sowohl der Sommer wie auch der Winter 2020 boten genügend Einsatzmöglichkeiten in den touristischen Saisonbetrieben.

4.11 Intensivseminare in Murten, im Lötschental, in Burgdorf und im Toggenburg

Vom 27. September bis zum 2. Oktober 2020 absolvierten die Studierenden im 1. und 3. Studienjahr die traditionelle Intensivseminarwoche in einer der vier Destinationen und bearbeiteten praxisnahe und reale Themen für ihre lokalen Auftraggeber. Massnahmen wie ein Pop-Up-Camping, Automaten für lokale Spezialitäten, neue Formen von Stadtführungen oder Ideen zur Belebung der Herbstsaison wurden vor Ort entwickelt und präsentiert. Ein Highlight im Studienjahr, das zum Glück auch 2020 stattfinden konnte.

4.12 Komplette Integration der Vorbereitung auf die Berufsprüfung zur/zum «Dipl. Marketingfachmann/frau» in die Vertiefungsrichtung Marketing

Seit vielen Jahren bietet die HFT Graubünden die Vertiefungsrichtung Marketing an, welche jeweils auf die eidg. Berufsprüfung im Folgejahr des Abschlusses vorbereitet hat. Dank der Umstellung der Module im Schuljahr 19/20 konnte erstmals die gesamte Vorbereitung ins dritte Studienjahr integriert werden. Die Studierenden der HFT Graubünden mit entsprechender Praxiserfahrung erhalten so die Möglichkeit, nebst dem HF-Diplom auch die eidg. Berufsprüfung

in Marketing bereits während des Studiums zu absolvieren. Es ist ein intensives Vorbereitungsprogramm, was die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolvent/innen aber deutlich erhöht und das Studium an der HFT Graubünden einzigartig macht.

4.13 Integration von relevanten Zukunftskompetenzen in das Curriculum

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation hat den revidierten Rahmenlehrplan Tourismus im August 2020 genehmigt. Bereits auf das Schuljahr 20/21 wurde in den Lehrplänen der Fächer und Lernfelder ein grösserer Fokus auf die touristischen Handlungskompetenzen und einen engen Praxistransfer gelegt. Zusätzlich dazu integriert die HFT Graubünden konsequent die Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Lehrplan und weist sie fächerspezifisch aus. Im Unterricht wurden bewusst zusätzliche Möglichkeiten geschaffen, damit die Studierenden kritisch-konstruktiv und vernetzt denken, Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen lernen. So ist auch der Unterricht im Projektmanagement an unmittelbare Anwendungsmöglichkeiten gekoppelt. Das Gletscherrettungsprojekt «MortAlive», welches in den letzten Monaten mehrfach in den Medien war, bietet eine ideale Anknüpfung zur Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote, welche im Jahr 2021 erstmals umgesetzt werden.

5 Strategieentwicklung

Strategieentwicklung

Mitglieder im Campus Tourismus sind erfolgreiche Bildungsanbieter im touristischen und hotelspezifischen Umfeld. Alle verfügen systemisch über ein Kernportfolio von Angeboten, welches sich bildungspolitisch auf verschiedenen Tertiär-Stufen befindet, akkreditiert ist und national sowie teilweise international vermarktet wird. Dabei ist die inhaltliche Ausgestaltung der angebotenen Programme den bildungspolitischen Rahmenbedingungen unterworfen und tut sich oft schwer, mit der Marktdynamik und der sich ändernden Nachfrage Schritt zu halten. Die Evaluierung bestehender und neuer Weiterbildungsprogramme im Kontext einer nachhaltigen Nachfrage im touristischen sowie hotelspezifischen Umfeld soll dabei angegangen werden.

Bereits im Herbst 2019 fand ein erster Workshop zur künftigen strategischen Orientierung des Campus Tourismus statt. Unbestritten war dabei die Fortführung der transparenten und engen Zusammenarbeit in ausgewählten oder übergreifenden Projekten.

Ein charakteristisches Element wird weiterhin der Übergang von den Lehrgängen der Höheren Fachschule zum Bachelor sein. Das bewährte Modell ist einerseits in der Tourism Summer School im 12. Jahr in der Umsetzung, welche von der HFT Graubünden zusammen mit dem Institut für Tourismus und Freizeit (ITF) der FH Graubünden durchgeführt wird. Auch die EHL Hotelfachschule in Passugg (SSTH) bietet mit dem Top-Up Bachelor in Hospitality Management eine Fortführung aus dem Lehrgang Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur mit HF-Diplom, zum Bachelor of Science in International Hospitality. Neben diesen Angeboten sollen in der Zukunft auch Weiterbildungsangebote und Kurse ohne Abschlüsse in Betracht gezogen werden. Dabei kann sich die Spannweite von einem Kurs bis zu einem EMBA erstrecken.

Über den Campus Tourismus kann im Lebensraum Graubünden auch die Wissensgenerierung in Tourismus und Hotellerie für die Branche weiter entwickelt werden. Dabei kann der Campus Tourismus mit seinen Angeboten auch ein Kanal für die Wissensvermittlung werden. Das Beispiel der Digitalour 4.0 aus dem vergangenen Geschäftsjahr bietet dazu eine umfassende Grundlage für weitere Themenfelder. Ein weiterer Ansatz ist mit einem Tourism Summer Camp

denkbar, um Jugendlichen den Weg in den Tourismus und die Hotellerie näher zu bringen, aber auch um die Perspektiven für einen Branchenwechsel aufzuzeigen.

Bedingt durch COVID-19 wurde im Laufe des Geschäftsjahres entschieden, die weitere Strategieentwicklung online weiter zu diskutieren. Neben gemeinsamen Angeboten und Projekten wurde auch der attraktive Standort in Graubünden für ein Studium diskutiert. Die bewusste Auseinandersetzung mit der Student Journey zeigt dabei drei Bereiche:

- Die «Pre-Study»-Phase beinhaltet die Stärkung des Claims «Best place to study tourism», beispielsweise mit der Umsetzung von Summer Camps. Dazu kommen Themen wie die Digitale Studentcard oder Bewilligungen für Austauschstudierende sowie Arbeitsbewilligungen im Anschluss an ein Studium.
- Die Phase «On-Study» begleitet die Studierenden während dem Studium; von Arbeitsmöglichkeiten parallel zum Studium, das gegenseitig zugänglich machen von interessanten Lehrveranstaltungen wie beispielsweise die «Distinguished Speakers Series». Die Veröffentlichung von Projekten der Studierenden hängt wiederum sehr stark mit der nachhaltigen Wissensgenerierung zusammen, über welche ein nachhaltiger Nutzen für die Branche erzielt werden kann. Zudem sind die Studierenden bereits potentielle Testimonials für den Pre-Study-Bereich.
- Während der «Post-Study»-Phase steht das Alumni-Netzwerk im Vordergrund. Die Chancen, die durch ein aktives Alumni-Netzwerk entstehen, sind enorm und wurden noch nicht optimal ausgenutzt und aktiv und zielgerichtet begleitet.

Ganz allgemein wird der Campus Tourismus sein Nutzenversprechen weiter konkretisieren: «Der Campus Tourismus Graubünden bündelt die Interessen der drei Hotel- und Tourismusausbildungsinstitutionen auf tertiärer Stufe im Kanton und stärkt dadurch die individuelle Wettbewerbsposition jedes einzelnen Mitglieds».

Mit dem turnusmässigen Wechsel des Vorsitzes im Campus Tourismus ist die Leitung an die HFT Graubünden übergegangen. Im März 2021 ist die erste Sitzung geplant, an welcher die ersten Umsetzungen aus den strategischen Überlegungen in Angriff genommen werden.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Strategic Talk - Immense Auswirkungen der Coronakrise auf die Hospitality Branche

Der Ausbruch der COVID-19 Pandemie kam unerwartet und hat die ganze Welt in ihrem Kern getroffen. Neben der gesundheitlichen Gefährdung von Gästen und Mitarbeitenden und der Sorge um das Wohlergehen aller, treffen besonders die Reisebeschränkungen die Hospitality Branche weltweit hart. Im Mai 2020 hat die EHL Hotelfachschule in Passugg (EHL SSTH) den Vorschlag eingebracht, die Auswirkung der COVID-19 Krise auf die Hospitality und Tourismus Ausbildung zu diskutieren, dies in Form eines online Roundtables. Die EHL SSTH hat die Initiative ergriffen und umgesetzt.

Somit wurde bereits im Mai (zwei Monate nach dem Wechsel zum Distance Learning im Tertiärbereich) erkannt, dass die Pandemie für die jungen Nachwuchskräfte Auswirkung hat. In den Medien konnte damals viel in Bezug auf die Krise und ihre möglichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft gelesen werden. Unbeantwortet blieb jedoch immer die Frage, was die Pandemie für die jungen Nachwuchskräfte in einer krisengebeutelten Branche bedeutet und welche Konsequenzen und neuen Strategien Ausbildungsinstitutionen im Bereich von Hospitality und Tourismus daraus ziehen.

Umgesetzt wurde ein Strategic Talk von Michael Hartmann: The Future of Hospitality Education after COVID-19. Der Direktor der EHL Hotelfachschule in Passugg (EHL SSTH) ging den Fragen nach: Was wollen wir als führende Hotelfachschule unseren

Studierenden, die sich für eine Karriere in der Hospitality Branche entschieden haben, mit auf den Weg geben? Wie sehen wir als xpertinnen und Experten die Hospitality Ausbildung nach COVID-19? Und was für Learnings können wir für uns als Hotelfachschule aus dieser Krise ziehen?



Dieser Blick in die Zukunft kann unter nachstehendem Link verfolgt werden:

<https://hospitalityinsights.ehl.edu/de/hospitality-ausbildung-nach-covid-19>

Weitergehende Veranstaltungen oder Messeauftritte, wie beispielsweise an der geplanten Berufsbildungsmesse FIUTSCHER in der Stadthalle Chur, sind der Pandemie zum Opfer gefallen oder wurden auf 2021 verschoben.





Studierende der HFT Graubünden mitten in der Gletscherwelt auf der Diavolezza im Rahmen des Praxisprojektes «MortAlive».

Bild ©Academia Engiadina AG, Foto: Mayk Wendt